

## **Anlage zur Stellenbeschreibung Erzieherin vom:**

Name des/ der Mitarbeiters/ in:

Stellenbeschreibung Heilpädagoge/ Sonderpädagoge

Der Auftrag der Heilpädagogik liegt im Erkennen der Fähigkeiten. Das Handeln ist danach ausgerichtet, die Kinder zur größtmöglichen Selbständigkeit zu begleiten. Dem Kind wird das Maß an Hilfe geboten, das seinen individuellen Fähigkeiten entspricht und das ihm ermöglicht, auch mit sehr besonderen Entwicklungsvoraussetzungen in seinem sozialen Umfeld zurecht zu kommen.

Das heilpädagogische Handeln orientiert sich an einer Pädagogik für alle Kinder und an deren gemeinsamer Erziehung. Grundlage ist der aktive Beziehungsaufbau zu den Kindern. Leitend sind die Wertschätzung des Kindes und die Akzeptanz seiner Persönlichkeit.

Die heilpädagogische Begleitung setzt stets bei den Stärken und Ressourcen des Kindes, immer im Kontext zu anderen Kindern und der Gesamtgruppe. Die kontinuierliche Präsenz der Heilpädagogen und die Anleitung der pädagogischen Mitarbeiter ermöglicht eine regelmäßige und natürliche Einbindung von individuellen Fördermöglichkeiten in den Kinderalltag, ausgerichtet u. a. am Bildungsauftrag des Landes Brandenburg.

### 1. Ermittlung umfassender Kenntnisse über den Entwicklungsstand des Kindes:

- Anamnesegespräch mit den Eltern
- Beobachtung der Interaktionsmöglichkeiten des Kindes
- Beobachtungen des operativen und reaktiven Verhalten des Kindes in unterschiedlichen Alltagssituationen
- Beurteilung der Gesamtentwicklung des Kindes (standardisierte Testverfahren)
- Beobachtung des Lebenswelt des Kindes im Hinblick auf entwicklungsfördernde und –hemmende Faktoren, eventuell unter Einsatz von Frage- und Beobachtungsbögen
- Einbeziehung diagnostischer Ergebnisse anderer Fachrichtungen (therapeutisch, medizinisch)
- Die Feststellung des Entwicklungsstandes ist ein flexibler Prozess und wird im pädagogischen Alltag ständig reflektiert.

### 2. Die Ergebnisse münden in einen Förderplan

- Der Förderplan wird gemeinsam mit den Eltern und dem Fachpersonal der Kita erörtert.
- Gemeinsame Verbindlichkeiten werden schriftlich festgelegt.
- Der Förderplan wird fortlaufend aktualisiert und den Bedürfnissen des Kindes angepasst.
- Der Förderplan beinhaltet die vorhandenen Ressourcen des Kindes, der Familie und der Kita. Auf dieser Grundlage leiten sich die Ziele ab, die es zu erreichen gilt.
- Es wird beschrieben welche Methoden Anwendung finden sollen, wer welchen Auftrag zu erfüllen hat, die Besonderheiten der Umsetzung, die Hinzuziehung weiterer Fachdisziplinen sowie der Termin zur Fortschreibung des Förderplanes.
- Verlaufsprotokolle, die den Förderprozess aus fachlicher Sicht dokumentieren?

### 3. Zusammenarbeit mit Eltern, Kita-Team und Therapeuten

Für die Eltern bestehen folgende Angebote:

- Beratung und Anleitung bezüglich der Erziehung ihres Kindes
- Hospitation bei der Förderung des Kindes
- Gemeinsame Konferenz mit dem Personal der Kita und sonstigen Therapeuten
- Regelmäßige Hausbesuche
- Mit dem Team werden der Entwicklungsstand des Kindes und die Ziele für die Zukunft besprochen und aufeinander abgestimmt.
- Gemeinsame Beobachtungen schildern und reflektieren.

Schwerpunkte heilpädagogischen Handelns zusammengefasst:

- Persönliche Beziehungen aufbauen und Kompetenzen abklären
- Fachlicher Austausch über die Problematik des Kindes
- Fortlaufender Austausch über die Entwicklungsprozesse des Kindes
- Absprache über die Koordination von Einzel-/ Kleingruppenförderung und Kompatibilität institutioneller Gegebenheiten
- Mitsprache bei der Raum- und Materialbeschaffung
- Darstellen der eigenen Arbeitsweise und Methoden
- Reflexionsgespräche in Bezug auf das Gruppengeschehen, eigenes Verhalten und Verhalten des pädagogischen Personals
- Beratung des pädagogischen Personals bei besonderen Problemen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Insbesondere mit den zuständigen Ämtern und den am Entwicklungsprozess beteiligten Therapeuten und Ärzten findet ein regelmäßiger Austausch statt um über die Hilfen zu entscheiden und sie fachlich aufeinander abzustimmen.
- Dokumentation
- Fortschreibung der Förderpläne
- Entwicklungsberichte für Eltern und Kostenträger
- Mitarbeit an der Entwicklung inklusiver Strukturen der Einrichtung